



DAX: Wohin geht die Reise?

Nach sechs aufeinander folgenden Tagen mit jeweils neuen Impulshochs, ging es für den DAX am Donnerstag, im Vorfeld der EZB-Sitzung, zunächst etwas gemächlicher zu. Dies war nicht überraschend, da zuletzt verstärkt kleine Kerzenkörper zu beobachten waren und zudem das Momentum zu wünschen übrig ließ. Erst nach der Notenbank-Entscheidung belebte sich das Handelsgeschäft wieder. Die EZB hatte bekannt gegeben, dass der Einlagensatz um 10 Basispunkte auf -0,50 % gesenkt und ein Staffelszinssystem eingeführt wird. Zudem kommt es zu einer Wiederaufnahme des Kaufprogramms (APP). Die Forward Guidance wurde geändert und für die Langfristender gab es hinsichtlich Laufzeit und Zinssatz Verbesserungen. Darüber hinaus bleibt der Brexit ein Thema an den Märkten. Umso mehr nachdem die „Yellowhammer“-Dokumente veröffentlicht wurden. Aus diesen geht hervor, dass im Falle eines No-Deal-Brexit, unter anderem mit einer Knappheit bei Nahrung, Benzin und Medikamenten zu rechnen ist. Auch in den Handelsstreit zwischen den USA und China kam zuletzt Bewegung. Zunächst hatte China angekündigt, wichtige Maßnahmen ergreifen zu wollen, um den schädlichen Auswirkungen des Handelsstreits mit den USA entgegenzuwirken. Daraufhin gab US-Präsident Trump, als Zeichen des guten Willens bekannt, die angekündigte Zollerhöhung auf Waren im Wert von 250 Milliarden Dollar um zwei Wochen auf den 15. Oktober zu verschieben. Der DAX wird heute nahezu unverändert in den Handel starten.

Charttechnik

Der DAX baute seine Gewinnstrecke gestern erneut aus und verbuchte das siebte neue Impulshoch in Folge. Damit einhergehend wurden weitere Widerstände überwunden und Indikatoren wie beispielsweise der Sentiment Zone Oscillator drangen in den Extrembereich vor. Letztmals lag eine ähnlich gelagerte Konstellation Anfang Juli vor. Kurz darauf drehte der Markt nach unten. Dies muss aktuell nicht zwangsläufig der Fall sein, als Warnhinweis auf eine mögliche Überhitzung kann dies jedoch verstanden werden. Gestern hat der DAX eine Tageskerze in Form eines „long legged doji“ ausgebildet. Derartige Candles bilden häufig den Anfang einer Wendeformation. Auf der anderen Seite gibt es aber auch eine Reihe positiver Entwicklungen zu vermelden. So ist es dem DAX gelungen, sich von einem sogenannten „Value-Bereich“ nach oben abzusetzen. Die 55- und 100-Tagelinie haben damit begonnen, leicht nach oben zu drehen. Zudem könnte das bereits am 6. September entstandene „Bowtie-Pattern“ durch einen Sprung der involvierten Averages über die 55-Tagelinie bestätigt werden. Die nächsten Widerstände finden sich bei 12.479 und 12.520 Zählern. Sollte es gelingen auch diese herauszunehmen, wäre der Weg in Richtung von 12.601 und 12.650 Zählern frei.



Quellen: Reuters, Tradesignal, Helaba Volkswirtschaft/Research

AUTOR
Christian Schmidt, MBA
Floor Research
Tel.: 0 69/91 32-2388
research@helaba.de

REDAKTION
Ralf Umlauf

HERAUSGEBER
Dr. Gertrud R. Traud
Chefvolkswirt/
Bereichsleitung Research

Helaba
Landesbank
Hessen-Thüringen
MAIN TOWER
Neue Mainzer Str. 52-58
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 0 69/91 32-20 24
Telefax: 0 69/91 32-22 44

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.

Marktdaten, Pivot-Punkte, Scoring-Modell

Ausgewählte Aktienindizes und technische Indikatoren

Index	Close	% chg	% chg 5D	SMA55	SMA100	SMA200	RSI 14	Voia 10D	52 W High	52 W Low
DAX	12.410,25	0,41%	2,34%	12.092,06	12.111,18	11.704,63	68,27	6,35	12.656,05	10.279,20
MDAX	26.182,54	0,38%	1,22%	25.636,25	25.546,13	24.695,15	62,05	9,25	26.448,47	21.160,71
TecDAX	2.868,24	0,31%	0,78%	2.836,16	2.835,55	2.721,04	58,61	14,55	2.971,04	2.375,59
Euro Stoxx 50	3.538,86	0,63%	1,55%	3.441,89	3.423,31	3.323,32	68,24	6,40	3.573,57	2.908,70
FTMIB	22.083,17	0,88%	0,58%	21.404,87	21.152,23	20.613,15	64,86	10,70	22.357,39	17.914,03
IBEX	9.082,30	0,25%	1,00%	8.997,27	9.099,73	9.092,24	64,36	8,07	9.665,40	8.286,20
CAC40	5.642,86	0,44%	0,88%	5.485,84	5.448,21	5.270,07	65,80	8,43	5.672,77	4.555,99
FTSE	7.344,67	0,09%	1,01%	7.369,73	7.351,90	7.207,11	56,47	9,01	7.727,49	6.536,53
Dow Jones	27.182,45	0,17%	1,70%	26.599,45	26.323,00	25.696,29	62,76	11,51	27.398,68	21.712,53
S&P 500	3.009,57	0,29%	1,13%	2.949,22	2.916,49	2.816,85	61,31	10,33	3.027,98	2.346,58
TOPIX	1.609,47	0,90%	4,71%	1.540,51	1.547,76	1.567,87	72,88	12,25	1.838,30	1.408,89
Shanghai Cmp.	3.031,24	0,75%	1,52%	2.914,51	2.928,10	2.860,95	70,50	9,03	3.288,45	2.440,91
Hang Seng	27.186,35	0,36%	1,86%	27.130,50	27.595,72	27.658,71	62,06	20,95	30.280,12	24.540,63
KOSPI	2.049,20	0,84%	3,05%	2.019,67	2.061,65	2.101,40	67,17	10,22	2.356,62	1.891,81

Pivot-Punkte

	2.ob. Pivot	1.ob. Pivot	PIVOT	1.unt. Pivot	2.unt. Pivot
DAX	12557,98	12484,12	12397,96	12324,10	12237,94
TecDAX	2907,13	2887,69	2865,81	2846,37	2824,49
SMI	10181,19	10137,64	10097,38	10053,83	10013,57
CAC 40	5706,65	5674,76	5635,56	5603,67	5564,47
S&P 500	3030,23	3019,90	3010,41	3000,08	2990,59
Euro Stoxx 50	3578,03	3558,44	3535,52	3515,93	3493,01
Dow Jones	27399,78	27291,12	27198,06	27089,40	26996,34
DAX-Future	12567,50	12491,50	12397,50	12321,50	12227,50
Euro-Stoxx-Fut.	3585,67	3563,33	3533,67	3511,33	3481,67
Bund-Future	176,65	175,29	174,26	172,90	171,87
Bobl-Future	136,79	136,18	135,76	135,15	134,73
Schatz-Future	112,67	112,47	112,32	112,12	111,98
T-Bond-Fut.	163,99	162,29	161,36	159,67	158,74
Gilt-Future	133,99	133,73	133,41	133,15	132,83

Marktdaten	6. Sep. 19	9. Sep. 19	10. Sep. 19	11. Sep. 19	12. Sep. 19
DAX-Future	12182,00	12220,00	12270,00	12348,50	12415,50
DAX	12191,73	12182,00	12268,71	12359,07	12410,25
MDAX	26010,47	26004,12	25883,49	26082,40	26182,54
TecDAX	2861,90	2864,04	2823,80	2859,42	2868,24
Euro Stoxx 50	3495,19	3495,02	3498,99	3516,82	3538,86
Dow Jones 30	26797,46	26835,51	26909,43	27137,04	27182,45
S&P 500	2978,71	2978,43	2979,39	3000,93	3009,57
Nikkei	21199,57	21318,42	21392,10	21597,76	21759,61
V-DAX	14,91	15,17	15,43	15,74	14,79
Volumen DAX-Future	78046,00	67680,00	97333,00	94663,00	136346,00

TA-Scoring-Modell

kurzfristig

	Höchste Punktzahl		Tiefste Punktzahl	
	Wert	Punkte	Wert	Punkte
1	LIN	5,97	BEI	-0,98
2	MRC	3,01	VNA	-1,00
3	DPW	3,00	SAP	-1,04
4	DTE	2,99	FME	-1,06
5	IFX	2,99	WDI	-3,01

mittelfristig

	Höchste Punktzahl		Tiefste Punktzahl	
	Wert	Punkte	Wert	Punkte
1	RWE	10,05	SIE	-0,06
2	DB1	10,02	FRE	-2,03
3	VOW	9,98	EON	-2,06
4	HEI	9,95	FME	-3,06
5	DPW	9,00	VNA	-4,00

Hinweis: Das Scoring-Modell für DAX-Werte basiert auf der Auswertung verschiedener mittel- und kurzfristiger technischer Indikatoren. Es bietet eine Vorauswahl technisch interessanter Aktien. Maximal sind 6,5, minimal -6,5 (kurzfristig) und 12,5 bzw. -7,5 Punkte (mittelfristig) zu erreichen.

Ausgewählte Pressemeldungen

VW	Auf der Internationalen Automobilausstellung will Volkswagen eigentlich mit Zukunftsprojekten punkten. Doch tatsächlich werden diese Tage wieder von Diesel-Themen überschattet. Erst musste sich VW-Chef Herbert Diess von einem Landrichter vorhalten lassen, eine Ladung zu einer Gerichtsverhandlung eines klagenden Kunden ignoriert zu haben. Dann verhagelte gestern ein aktueller Bericht des SWR die Stimmung bei dem Autohersteller. "Abschalteinrichtung auch in neuen Motoren? Neue Manipulationsvorwürfe gegen VW" titelte der öffentlich-rechtliche Sender. Fast alle Medien stiegen darauf ein - das Dementi des Autobauers ging in den Schlagzeilen fast unter. Der SWR will Belege dafür gefunden haben, dass auch in neueren VW-Diesel-Motoren mit Euro-6-Abgasnorm eine Software eingebaut ist, die erkennt, ob sich das Fahrzeug auf einem Prüfstand befindet. (Handelsblatt S. 19)
Continental	"Wir wissen nicht, ob das noch weiter runtergeht", sagte Elmar Degenhart, der Chef des Automobilzulieferers Continental, in einem Interview. "Die Branche, auch wir, sind inmitten einer neuen Wirtschaftskrise. Da will ich nichts beschönigen. Zugleich müssen wir investieren, Technologien ändern sich fundamental, und die Regularien werden immer härter." (SZ S. 19)
Audi	Audi- Audi-Chef Bram Schot will sich noch nicht darauf festlegen, ob sein Unternehmen auch künftig der Internationalen Automobilausstellung IAA als Aussteller treu bleiben wird. "Wir bei Audi suchen immer nach dem optimalen Forum für unseren Markenauftritt, das werden wir auch in Zukunft so handhaben und von Fall zu Fall entscheiden, in welchem Format wir unsere Botschaften - und neuen Modelle - platzieren", sagte der Vorstandschef. "Die gesamte Automobilbranche erfindet sich gerade neu - und mit ihr die IAA", sagte Schot. (Augsburger Allgemeine)
Deutsche Bahn	Bis Ende des Jahres fehlen der Bahn knapp 3 Milliarden Euro, warnt der Bundesrechnungshof in einem Bericht, der dem ZDF exklusiv vorliegt. Die wirtschaftliche Entwicklung sei "besorgniserregend", die "Erträge erodieren weiter", warnen die Prüfer. Bis Ende dieses Jahres gehen die Rechnungsprüfer von einer "signifikanten Finanzierungslücke". Das ist insofern brisant, weil die Bahn diese Lücke nicht einfach über neue Schulden abdecken kann. 2016 hatte der Haushaltsausschuss des Bundestags eine Obergrenze für die Verschuldung der Bahn festgelegt. Schon zum 30. Juni dieses Jahres aber hatte die Bahn dem Bericht zufolge den Grenzwert für Ende 2019 überschritten. (ZDF)
Banken	Die deutschen Geldhäuser zählen zu den schärfsten Kritikern von EZB-Präsident Mario Draghi. BdB-Chef Hans-Walter Peters fürchtet, dass es auf absehbare Zeit keinen Ausweg aus der paradoxen Zinswelt geben wird. Der Präsident des privaten Bankenverbandes BdB warnt in einem Interview vor dem Risiko von Währungskriegen. (Handelsblatt S. 7)

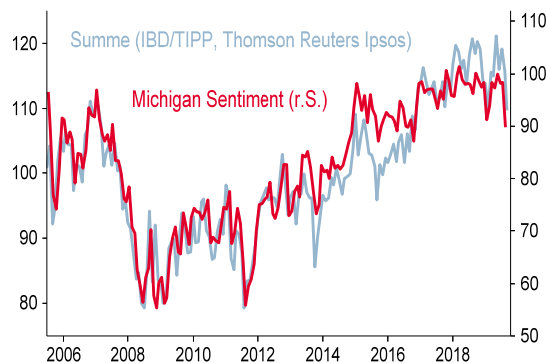
Weiter auf der nächsten Seite.

Gut zu wissen: Nach EZB-Entscheidung Blick auf US-Verbraucher

Ralf Umlauf
069/91 32-18 91

Die **Europäische Zentralbank** hat eine weitere Lockerung der Geldpolitik beschlossen, die hochgesteckten Markterwartungen konnten erfüllt werden. So wurde der Einlagensatz um 10 Basispunkte auf -0,50 % gesenkt. Die Finanzmärkte reagierten positiv vor allem wegen des frühen Beginns der Assetkäufe. Ab November sollen monatlich 20 Mrd. Euro erworben werden. Wie auch bei der Zins-Guidance gibt es dabei keine zeitliche Begrenzung. Zudem wurden die TLTRO-Konditionen hinsichtlich Zinssatz und Laufzeit verbessert. Im späteren Verlauf allerdings wurde deutlich, dass der neue QE-Beschluss von Deutschland, Frankreich und den Niederlanden nicht mitgetragen wurde.

Datenseitig richtet sich der Blick heute auf die **US-Verbraucher**. Zum einen stehen die Einzelhandelsumsätze des abgelaufenen Monats im Kalender, zum anderen wird eine der ersten wichtigen Stimmungsumfragen, das vorläufige Michigan Sentiment, veröffentlicht. Bezüglich der **Einzelhandelsumsätze** ist hervorzuheben, dass ein positives Überraschungspotenzial nicht zu bestehen scheint. Die Pkw-Verkäufe haben im August zwar zugelegt, das Plus von 0,9 % ist aber gering und der Effekt kann demensprechend durch Preisveränderungen überlagert werden. Insbesondere sind hierbei die rückläufigen Benzinpreise zu nennen, die die Tankstellenumsätze belasten dürften, sodass insgesamt nur ein kleines Plus möglich erscheint. Auch unter Auslassung dieser beiden Komponenten ist der Blick getrübt, denn die wöchentlichen Umsatzstatistiken konnten nicht überzeugen. Zinssenkungserwartungen werden vor diesem Hintergrund nicht geschmälert. Im Hinblick



auf das **Verbrauchervertrauen der Uni Michigan** sind die Vorgaben gemischt. So gaben der IBD/TIPP- und der IPSOS-Index im laufenden Monat nochmals nach, das Bloomberg-Verbrauchervertrauen hat dagegen jüngst zugelegt. Vor dem Hintergrund des zuletzt deutlichen Rückgangs des Michigan Sentiments sehen wir das Potenzial für eine Gegenbewegung. Eine leicht positive Überraschung halten wir für möglich. Letztlich ist das Umfeld für die Konsumenten mit einem weiterhin soliden Arbeitsmarkt, niedrigen Zinsen bei gleichzeitig

moderater Inflation und jüngst sich erholenden Aktiennotierungen günstig. Eine verbesserte Konsumlaune würde dem Rechnung tragen.

Heute: Indikatoren und Ereignisse

Zeit	Land	Periode	Indikator / Ereignis	Konsens	Vorperiode	Einfluss
11:00	EZ	Jul	Handelsbilanz, saisonbereinigt	17,5 Mrd. EUR	17,9 Mrd.	gering
14:30	US	Aug	Importpreise	-0,5 % VM	+0,2 %	gering
14:30	US	Aug	Einzelhandelsumsatz -ohne Pkw-Händler und Tankstellen	+0,2 % VM +0,2 % VM	+0,7 % +0,9 %	hoch
16:00	US	Sep	Michigan Sentiment	90,8	89,8	mittel

Quellen: Bloomberg, Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research ■